

Die Reiherente *Aythya fuligula* als Brutvogel an Entwässerungsgräben in der Marsch

Gerhard Großkopf

GROSSKOPF, G. (2011): Die Reiherente *Aythya fuligula* als Brutvogel an Entwässerungsgräben in der Marsch. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 42: 167-169.

Im Zuge ihrer Ausbreitung nach Nordwestdeutschland hat die Reiherente als Brutbiotop auch die von früheren Autoren noch nicht erwähnten Entwässerungsgräben der Marsch besiedelt. Hierzu werden die in den Stader Elbmarschen gemachten Feststellungen mitgeteilt, die vor allem auf einer eingehenden Untersuchung im Gebiet der Vordeichung Nordkehdingen beruhen.

G. G., Zum Pulverberg 5, D-21682 Stade

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM (1969) bevorzugt die Reiherente zur Brutzeit stehende oder träge fließende Gewässer mit Inseln oder mit Uferbewuchs und reichlich freier Wasserfläche. Weiter werden als Brutplätze Torfstiche, Baggerkuhlen, Ziegeleiteiche, Parkgewässer und Fischteiche genannt. Nach BEZZEL (1985) brütet die Reiherente an vielen auch künstlichen Gewässern, wobei im Allgemeinen eine größere Wasserfläche nötig sei. Eine entsprechende Aussage findet sich auch bei BAUER et al. (2005).

Die genannten Autoren erwähnen einen Brutbiotop nicht, der bei der Ausbreitung der Reiherente in den letzten Jahrzehnten nach Nordwestdeutschland eine erhebliche Bedeutung erlangt hat, die Entwässerungsgräben der Marsch. So ist die Reiherente im Hamburger Elbtal eine Charakterart des Grabenetztes im Grünland (MITSCHKE & BAUMUNG 2001), und in Schleswig-Holstein gehört die Marsch mit Gräben, Speicherbecken und Flachseen zu den Verbreitungsschwerpunkten der Art. RETTIG (2007) berichtet für den Emdener Raum, die Reiherente siedelt hauptsächlich an den vielen Entwässerungsgräben der Marschen. Für die Niederungen entlang der Weser in Bremen geben SEITZ & DALLMANN (1992) an, dass die Reiherente u. a. Gräben besiedelt.

Die Reiherente wurde erstmals 1971 als Brutvogel im Landkreis Stade nachgewiesen (GROSSKOPF &

KLAHN 1983). Im Gebiet der 1976 abgeschlossenen Vordeichung Nordkehdingen (Abb. 1) trat sie ab 1977 als Brutvogel auf, 1980 wurden bereits 20 Paare geschätzt, ohne dass allerdings Angaben zu Junge führenden Weibchen gemacht wurden. Ich habe von 1986 bis 1997 in einem Teilgebiet der Vordeichung die führenden Reiherentenweibchen erfaßt. Dabei wurden die in Abb. 1 gekennzeichneten Bodenentnahmen und Entwässerungsgräben regelmäßig, weitere Gräben unregelmäßig kontrolliert. In der Kontrollfläche liegen vier Bodenentnahmen und 18 von Süd nach Nord verlaufende Grabenabschnitte von zusammen 10 bis 11 km Länge. Die in den einzelnen Jahren mit Jungen angetroffenen Weibchen sind getrennt nach Beobachtungsort – Graben oder Bodenentnahme – in Tabelle 1 aufgelistet.

Wie aus der Tabelle ersichtlich, weichen innerhalb der Kontrollfläche die Zahlen der auf Bodenentnahmen führenden Weibchen wenig von den auf Gräben führenden ab. Berücksichtigt man bei einem Vergleich jedoch auch die Zahlen von den Gräben außerhalb der Kontrollfläche, ergibt sich ein deutliches Übergewicht zugunsten der an Gräben brütenden Enten.

Dass die Zahlen in der Tabelle bei gleicher Kontrollintensität rückläufig sind, hängt wohl in erster Linie damit zusammen, dass die Bodenentnahmen

zunehmend verschilfen und auch einige Gräben teilweise zugewachsen sind. Eine Rolle kann auch spielen, dass im Laufe der Jahre zunehmend Prädatoren in das neu eingedeichte Gebiet eingewandert sind.

Wie sieht es in den anderen Marschenbereichen entlang der Elbe im Landkreis Stade aus? Auf den Gräben der Vordeichung Krautsand wurden einige Male führende Reiherentenweibchen angetroffen. Das Gebiet wurde jedoch kaum kontrolliert, da im

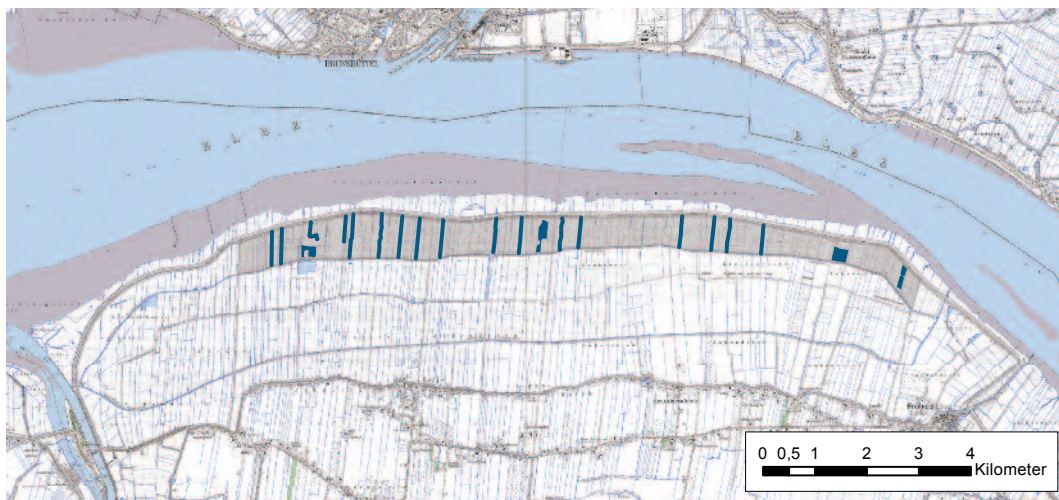


Abb. 1: Lage der Kontrollfläche (grau) sowie der untersuchten Gräben und Bodenentnahmegewässer (dunkelblau) in Nordkehdingen.

Tab. 1: Anzahl der Junge führenden Reiherentenweibchen im Gebiet der Vordeichung Nordkehdingen im Landkreis Stade 1986-1997.

Jahr	Zahl der Kontrollen ⁽¹⁾	Kontrollfläche Bodenentnahme	Kontrollfläche Gräben	Gräben außerhalb Kontrollfläche	Summe
1986	3	9	6	-	15
1987	6	3	4	3	10
1988	6	9	11	2	22
1989	3	9	6	10	25
1990	3	3	7	2	12
1991	4	1	4	4	9
1992	6	2	10	7	19
1993	5	2	3	2	7
1994	4	2	1	-	3
1995	4	9	1	2	12
1996	4	0	3	-	3
1997	4	5	1	-	6
Summe		54	57	32	143

⁽¹⁾ Es wurden nur Kontrollen ab Mitte Juni (frühester Schlupf) gewertet

Vergleich zu Nordkehdingen eine geringere Übersichtlichkeit gegeben ist.

An den Gräben des Alten Landes (überwiegend Obstanbaugebiet) ist die Reiherente regelmäßiger Brutvogel, auch an Gräben, die ein- oder beidseitig von Obstplantagen begleitet werden. An einem von 1994-1999 kontrollierten Graben an der Ostumgehung Stade wurden alljährlich ein bis zwei Reiherentenfamilien angetroffen. Im Jahre 2006 ergab eine Stichprobe auf Grabenabschnitten von zusammen 9 km Länge zwei führende Weibchen. Weitere Beobachtungen liegen von anderen Orten aus anderen Jahren vor. Die Stader Brutpopulation der Reiherente im Alten Land bildet die Fortsetzung der von MITSCHKE & BAUMUNG (2001) für das Hamburger Elbtal genannten Population.

Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden.
- BAUER, K. M., & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 3. Anseriformes (2. Teil). Frankfurt am Main.
- GROSSKOPF, G., & D. KLAHN (1983): Die Vogelwelt des Landkreises Stade Seetaucher-Spechte. Stade.
- MITSCHKE, A., & S. BAUMUNG (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. Hambg. avifaunist. Beitr. 31: 1-343.
- RETTIG, K. (2007): Brutvogelatlas Stadt Emden. Emden.
- SEITZ, J., & K. DALLMANN (1992): Die Vögel Bremens und der angrenzenden Flußniederungen. Bremen.